

Herrn Oberbürgermeister  
Belit Onay  
R a t h a u s  
Trammplatz 2  
30159 Hannover

**Anfrage**

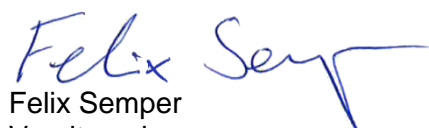
gemäß § 14 der Geschäftsordnung  
des Rates der Landeshauptstadt Hannover

**Wohnnebenkosten**

Aktuellen Presseberichten zufolge seien die Mietnebenkosten in der Landeshauptstadt Hannover im deutschlandweiten Vergleich besonders hoch. Demnach zahle ein Musterhaushalt (Einfamilienhaus mit 120 m<sup>2</sup> Wohnfläche und 4 Bewohnern) in Hannover allein für Abwasser, Abfall und Grundsteuer 1642 Euro im Jahr. Damit belege Hannover im Städteranking des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) einen abgeschlagenen Platz 86 unter den 100 größten Städten Deutschlands. Im bestplatzierten Regensburg seien die Nebenkosten nur etwa halb so hoch – hier seien Durchschnittskosten von jährlich etwa 874 Euro ermittelt worden. Im Detail zahle ein Musterhaushalt in Hannover für Abwasser 678 Euro, für Abfall 370 Euro und über die Grundsteuer nach der ehemaligen Berechnungsmethode 593 Euro pro Jahr. Aus diesen Zahlen geht deutlich hervor, dass das Leben in Hannover teuer ist und die Privathaushalte einer hohen finanziellen Belastung ausgesetzt sind.

**Wir fragen die Verwaltung:**

1. Wie hoch fallen die jährlichen Durchschnittskosten eines Musterhaushalts (Einfamilienhaus mit 120 m<sup>2</sup> Wohnfläche und 4 Bewohnern) für die Straßenreinigung, den Winterdienst und ggf. weitere, über öffentlich-rechtliche Abgaben zu zahlende und als Wohnnebenkosten zu wertende Leistungen in Hannover aus?
2. Welche finanziellen Auswirkungen wird das neue Berechnungsmodell auf die jährliche Grundsteuerlast eines Musterhaushalts in Hannover haben?
3. Welche Maßnahmen ergreift die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover, um einerseits einkommensschwache Haushalte in berechtigten Fällen und andererseits alle Privathaushalte dauerhaft bei der Erbringung öffentlich-rechtlicher Abgaben, die als Wohnnebenkosten zu werten sind, zu entlasten?



Felix Semper  
Vorsitzender